

Wahlprogramm der PIRATEN Dresden

zur Kommunalwahl 2019

Präambel

Politischer Kompass

Die Würde des Menschen ist unantastbar. Daraus leitet sich ab, dass jeder Mensch mit gleichen Rechten geboren wird. Niemand sollte aufgrund von irgendwelchen Merkmalen benachteiligt oder gar ausgeschlossen werden. Piratische Politik muss sich immer von diesem Grundsatz leiten lassen. Insbesondere **Kinder und Jugendliche** stehen unter besonderem Schutz, denn sie konnten sich ihr Umfeld nicht selbst aussuchen. Daher ist es ein oberes Piratenziel, gleiche **Teilhabe** am städtischen Leben für alle Menschen und vor allem für Kinder und Jugendliche zu ermöglichen.

Wir Piraten sehen, dass wir in einer unglaublich ungerechten Welt leben und müssen das ändern. Insbesondere muss die **Grundversorgung** aller essentiellen Bedarfe des Menschen generell gesichert sein. Wir sehen - gesellschaftliche, kulturelle und politische - **Teilhabe, Bildung, Gesundheit, Transport** und eine ausreichende **monetäre Absicherung** als essentiell an.

Die **Zukunft bietet Chancen**, die es zu nutzen und positiv zu gestalten gilt. Diese Gestaltung der Zukunft begreifen wir als einen **gesellschaftlichen Prozess**. Daraus leitet sich ab, dass jeder Mensch in der Gesellschaft eingeladen sein muss, sich einzubringen und die Zukunft mit zu gestalten. Zukunft ist immer ein dauerhafter Prozess von allen **Individuen**. Hierzu muss aber auch die Stadt den Menschen die Möglichkeit bieten, sich aktiv an der Zukunft zu beteiligen. Die **Informationen** müssen **frei** und **transparent** zugänglich sein, der Mensch muss gehört und ernst genommen werden - und schließlich muss die Stadtpolitik auch Teile ihrer Entscheidungsmacht abgeben.

Neue Technologien bieten Chancen unsere Welt besser zu machen. Wir Piraten lieben neue Technologien und wollen ihre positiven Möglichkeiten für **Bildung, Information** und **Kooperation** überall fördern. Neue Chancen stellen aber immer auch eine Gefahr dar, die Welt unfreier, ungerechter und unsicherer zu machen. **Wir Piraten haben keine Angst** - im Gegenteil, wir stellen uns allen Fehlentwicklungen von Überwachung, Einschüchterung und Kontrolle entschlossen entgegen.

Wir Piraten glauben an die individuelle **Freiheit** der Menschen. Daraus folgt, dass Verbote und Restriktionen wo immer möglich zu vermeiden und durch Angebote zu ersetzen sind. Wir alle müssen **miteinander leben** - das erfordert Respekt und Verantwortung. Was keinem anderen schadet, darf nicht verboten sein. Was verboten ist, darf dadurch keine Schäden verursachen.

Wir Piraten glauben, dass die Menschen unglaublich **schlau** sind und **neue Ideen** entwickeln können - auch und gerade zur besseren Gestaltung einer sich verdichtenden Stadt. Man muss nur **über den Tellerrand** schauen, bei anderen **lernen** und neue Dinge **ausprobieren**. Dies ist ein spannender Prozess, und wir wollen gern neue **Ideen** aufgreifen und **gemeinsam umsetzen**.

Bei **Energie und Verkehr** ist die Welt in einer Sackgasse gelandet. Die **Städte** dieser Welt haben eine besondere **Verantwortung**, uns mit neuen Ideen, **regenerativen Energien** und **besseren Verkehrskonzepten** die **Zukunft** zu sichern. Die Piraten sind überzeugt, dass Dresden hier eine **Vorreiterrolle** übernehmen kann. Wir müssen nur die falschen Dinge lassen und die richtigen Dinge tun.

Dresden ist **selbstbewusst** - **jeder Mensch** in Dresden macht die Stadt und ihren Reiz aus. Wir treten in diesem Kommunalwahlkampf an, um **gemeinsam** etwas zu **verändern**, um Verkrustungen **aufzubrechen** und weiterhin **frischen Wind** in die Politik Dresdens zu bringen. Wir sind motiviert. Wir haben Ideen. Wir sind Piraten.

Integration des Wahlprogramms der Neustadtpiraten

Die PIRATEN Dresden sehen die im Wahlprogramm der Neustadtpiraten formulierten Ziele als Teil des Dresdner Wahlprogramms an.

<https://www.neustadtpiraten.de/wahlprogramm/>

Netzpolitik und Freiheit

Medienkompetenz stärken

Die PIRATEN Dresden setzen sich für die Förderung der Medienkompetenz ein. Diese muss in allen Altersstufen vermittelt werden, angefangen von Kindergarten und Schule bis zu Seniorenkursen. Jeder Mensch muss wissen, wie man Falschnachrichten erkennt, was eine Filterblase ist, welche Daten man bei welchen Diensten preisgibt, wie man sicher und anonym surft sowie miteinander kommuniziert.

Versammlungsrecht stärken

Die PIRATEN Dresden wenden sich entschieden gegen bestehende und geplante Einschränkungen des Versammlungsrechts. Das Demonstrationsrecht ist ein Grundrecht, welches nicht durch polizeiliche und politische Willkür eingeschränkt werden darf. Demonstrationen sind grundsätzlich in Sicht- und Hörweite zuzulassen.

Polizeigesetze nicht verschärfen

Die PIRATEN Dresden setzen sich auf allen politischen und gesellschaftlichen Ebenen dafür ein, dass es keine Verschärfung des Polizeigesetzes geben wird. Wird eine Verschärfung des Polizeigesetzes im Landtag beschlossen, werden die PIRATEN Dresden alle kommunalpolitischen Mittel ausschöpfen, um die Auswirkungen abzumildern, die Menschen über ihre Rechte zu informieren und den gesellschaftlich-politischen Protest gegen den "Überwachungs- und Kontrollwahn" des Staates auf die Straße zu bringen.

Videüberwachung in Dresden abbauen

Die PIRATEN Dresden lehnen Videüberwachung generell ab und fordern den Abbau der bestehenden Videüberwachung im öffentlichen Raum. Vor allem wenden wir uns entschieden gegen die neue Generation an intelligenten und vernetzten Kameras, welche das Niveau der Überwachung und Kontrolle durch Gesichtserkennung und Personenidentifikation auf ein Orwellsches Level hebt.

Freifunk

Die PIRATEN Dresden setzen sich für die Förderung von Freifunk-Initiativen ein. Dies kann durch die Unterstützung der Softwareentwicklung oder durch Bereitstellung von öffentlichen Gebäuden und Netzinfrastruktur geschehen. Als Ausdruck des politischen Willens wollen wir, dass in allen Dresdner Rathäusern und Sitzungssälen der städtischen Gremien Freifunk-Knoten eingerichtet und betrieben werden.

Glasfaserausbau

Die PIRATEN Dresden fordern die in Dresden vorhandenen Lücken im Breitbandausbau endlich zu schließen. Um aber für die digitale Zukunft wirklich vorbereitet zu sein, muss Dresden zu den Vorreiternstädten wie München und Köln bei der Glasfasertechnik aufschließen. Beide Städte zeigen, wie eine auf Glasfasertechnik basierende Infrastruktur in städtischer Hand funktioniert, der Stadt Standortvorteile verschafft sowie der Kommune neue Wirtschaftsfelder erschließt. Daher soll auch in Dresden ein Städtisches Unternehmen das Stadtgebiet mit einem Glasfasernetz ausstatten.

Open-Source in der Verwaltung

Die PIRATEN Dresden setzen sich für die vollständige Umstellung von proprietärer Software hin zu freier Open-Source-Software (FLOSS) in der Stadtverwaltung und den städtischen Betrieben ein.

Open-Data Initiative

Die PIRATEN Dresden fordern die datenschutz-konforme Bereitstellung aller öffentlichen Daten in maschinenlesbarem Format.

Personenbezogene Daten sichern

Die PIRATEN Dresden fordern, dass personenbezogene Daten (z.B. Meldedaten) nicht an Dritte weitergegeben und schon gar nicht verkauft werden dürfen.

eGovernment - elektronische Verwaltung

Die PIRATEN Dresden wollen die Möglichkeiten des Internets auch für eine verbesserte Zusammenarbeit zwischen Menschen/Institutionen und Verwaltung einsetzen (eGovernment). Dies muss auf einer sicheren, kostenlosen, verschlüsselten und barrierefreien IT beruhen. Der Postweg ist als Alternative zwingend zu erhalten.

Sicherer E-Mailverkehr zwischen Stadt und Einwohnern

Die PIRATEN Dresden fordern die Bereitstellung eines sicheren E-Mail-Kommunikationswegs zu den Behörden. Die Verschlüsselungstechnologie muss auf Open-Source basieren und kostenfrei sein.

Bürgerpartizipation und Transparenz

Stärkung der Ortsbeiräte/Stadtbezirksräte

Die PIRATEN Dresden setzen sich für eine weitere Stärkung der Ortsbeiräte/Stadtbezirksräte und deren dauerhaft gesicherte finanzielle Ausstattung ein. Ortsbeiräte/Stadtbezirksräte sind am dichtesten an den Wünschen und Interessen der Einwohnerinnen und Einwohner eines Orts- oder Stadtteils und sollen daher auch lokale Entscheidungen treffen und Ausgaben selbstständig tätigen können.

Unabdingbar bei der Stärkung der Ortsbeiräte/Stadtbezirksräte ist der Erhalt der Direktwahl der Mitglieder sowie die Einführung eines Selbstbefassungsrechts - also das Recht, die eigene Tagesordnung aufzustellen - und die Möglichkeit, Anträge an den Stadtrat sowie Anfragen an den Oberbürgermeister zu stellen.

Die PIRATEN Dresden unterstützen daher auch Initiativen auf Landesebene zur Umwandlung der Dresdner Ortsbeiräte/Stadtbezirksräte in echte Ortschaftsräte.

Bürgerbeteiligung stärken

Die PIRATEN Dresden fordern die Einführung einer progressiven Bürgerbeteiligungssatzung, in der verbesserte Möglichkeiten der politischen Partizipation klar geregelt sind. Die darin formulierten Mittel fußen auf folgenden vier Säulen:

1. Information: Jeder Vorgang mit Stadtteil-/Stadtratsrelevanz muss frühzeitig und umfassend bekannt gegeben werden. Hierbei bedeutet "frühzeitig", sobald eine Vorlage in der Erstellung ist und "umfassend" meint mit allen notwendigen Unterlagen. Nur wenn der Vorgang bekannt ist, ist Partizipation möglich.
2. Mitreden: Während der Entstehung einer Vorlage und im Entscheidungsfindungsprozess sind Mitgestaltungsmöglichkeiten bereitzustellen. Im einfachsten Fall könnte dies eine Kommentarfunktion im Ratsinfosystem sein.
3. Mitgestalten - "Policy on demand": Es ist ein Quorumssystem einzurichten, mit welchem sich die gesellschaftliche Relevanz stadtpolitischer Themen feststellen lässt. Erreicht ein stadtpolitisches Thema ein gewisses Quorum, so soll dies direkt Vorgänge wie Wohnerversammlungen, Workshops, eine Anhörung im Ausschuss bzw. Rederecht im Stadtbezirksrat oder Stadtrat nach sich ziehen.
4. Mitentscheidung: Sowohl auf Stadt- als auch auf Stadtbezirksebene muss es die Möglichkeit von Bürgerentscheiden geben. Die Hürden hierfür sind zu senken. Vorgänge von erheblicher Bedeutung können damit basisdemokratisch entschieden werden.

Ausschussarbeit transparent machen

Die Dresdner PIRATEN unterstützen Initiativen, welche auf eine Änderung des Landesrecht hinarbeiten, um die Ausschussarbeit transparenter zu machen. Als ersten Schritt in diese Richtung sind die Tagesordnungen der nicht-öffentlichen Sitzungen öffentlich bekanntzugeben. Des Weiteren soll von den nicht-öffentlichen Sitzungen ein (Ergebnis-)Protokoll zeitnah veröffentlicht werden.

Verständlicher Haushaltsplan

Die PIRATEN Dresden fordern, dass der städtische Haushalt schon in der Entwurfsphase in maschinenlesbarem Format öffentlich zugänglich ist und zugänglich bleibt. Außerdem ist die Partizipation von Vereinen und Einzelpersonen durch geeignete (elektronische) Verfahren sicherzustellen, um Kommentare, Änderungsvorschläge und Kritik öffentlich dokumentieren zu können.

Übertragung der Ratssitzungen

Die PIRATEN Dresden fordern die Live-Übertragungen (Stream) und die Aufzeichnung der Stadtratssitzungen zwingend zu erhalten und stetig zu verbessern, z.B. durch Barrierefreiheit, Untertitel, CC0-Lizenz und Links zu einzelnen Redebeiträgen. Des Weiteren fordern wir zumindest Audio-Übertragungen der öffentlichen Ausschusssitzungen. Jegliches Depublizieren von Sitzungsaufzeichnungen lehnen wir ab.

Informationsfreiheitsgesetz

Die PIRATEN Dresden fordern die Erweiterung der bestehenden Informationsfreiheitsgesetz. Vor allem müssen die Gebühren entfallen.

Einführung des anonymen Bewerbungsverfahrens in der Stadtverwaltung und bei den städtischen Gesellschaften

Die PIRATEN Dresden setzen sich als Ziel, das anonymisierte Bewerbungsverfahren für die Stadtverwaltung und für alle städtischen Gesellschaften und Betriebe einzuführen. Auch für die Einstellung der Auszubildenden ist dieses Verfahren anzuwenden.

Whistleblowing ermöglichen und Whistleblower schützen

Whistleblower übernehmen in unserer Gesellschaft eine wichtige Funktion, indem sie auf Missstände aufmerksam machen und für Transparenz sorgen. Die PIRATEN Dresden fordern die Einrichtung einer von Stadt und Politik völlig unabhängigen neutralen Whistleblower-Stelle. Die Stelle soll anonymisiert nutzbar sein.

Jugend und Bildung

Kita- und Hortangebote für alle Kinder

Die Dresdner PIRATEN fordern, dass die KiTa-Platzgarantie überall wohnortnah und ausnahmslos erfüllt wird. Dazu muss die Sanierung und der Ausbau der KiTa-Plätze weiter verstärkt werden.

Planungssicherheit für Kinder- und Jugendarbeit

Die PIRATEN Dresden setzen sich für mehrjährige Förderung von Kinder- und Jugendrichtungen ein, um deren Arbeit zu verstetigen und ihnen mehr Planungssicherheit zu verschaffen.

Lernmittelfreiheit

Die PIRATEN Dresden fordern eine vollständige Lernmittelfreiheit für Dresden.

Stärkung der Volkshochschule

Die PIRATEN Dresden sehen die Volkshochschule als wichtige und niederschwellige Bildungsmöglichkeit an. Das Angebot der Volkshochschule sollte daher stetig erweitert werden, wobei es für alle Menschen erschwinglich sein muss.

Keine Bundeswehr an Schulen

Die PIRATEN Dresden lehnen Veranstaltungen oder Werbung der Bundeswehr an Schulen generell ab.

Übernachtungsmöglichkeit für schulische Exkursionen

Die PIRATEN Dresden fordern, dass Übernachtungsangebote der Stadt bzw. deren Einrichtungen eingeführt werden, um Kinder- und Jugendgruppen auf Bildungs-Exkursionen eine (kostenfreie) Übernachtungsmöglichkeit bereitzustellen. Hierzu können z.B. Turnhallen, Klassenräume oder Versammlungsräume genutzt werden. Es soll hierbei geprüft werden, wie und in welcher Form die Gruppen sich für dieses Angebot bedanken können - z.B. durch die Einladung einer Dresdner Gruppe in die eigene Schule bzw. dem veröffentlichen eines Erlebnisberichts in der Schulzeitung.

Soziales und Wohnen

Barrierefreie Stadt

Die PIRATEN Dresden wollen eine Gesellschaft an der alle teilnehmen können. Deshalb sind Sprach-, Seh-, Hör- und materielle Barrieren abzubauen. Ob abgesenkte Bordsteine oder Untertitel bei Ratssitzungen, Barrierefreiheit ist bei jedem unserer Programmpunkte zu beachten.

Dresdner Wohnungspolitik

- Um den Problemen auf dem Dresdner Wohnungsmarkt entgegenzuwirken, halten es die PIRATEN Dresden für unverzichtbar:
- Mietpreissteigerungen insbesondere im unteren Preissegment durch eigenen Wohnungsbau entgegenzuwirken.
- Bei Bauprojekten privater Investoren einen Sozialbindungsanteil von 20% der Wohnfläche im Bebauungsplan festzulegen.
- Gentrifizierungseffekte frühzeitig zu ermitteln und wirksam z.B. durch Einführung einer Milieuschutzsatzung zu verhindern.
- alternative Wohnformen zu fördern.
- behinderten- und altersgerechtes Wohnen zu forcieren.
- gezielte Degentrifizierung anzustreben.

"Wohnen in Dresden" - Neue WoBa stärken

Die PIRATEN Dresden bekennen sich zum Erhalt und Ausbau der neuen städtischen Wohnbaugesellschaft "Wohnen in Dresden" (WiD). Der Wohnungsbestand ist zügig zu erweitern. Ziel sind mindestens 5000 Wohnungen bis 2025 und 10000 Wohnungen bis 2030. Hierzu sehen wir die Stadt in der Pflicht. Eine gute Durchmischung in den Stadtteilen soll dabei erhalten bleiben oder erzielt werden.

Krankenhäuser in kommunaler Trägerschaft

Die PIRATEN Dresden setzen sich für die Beibehaltung der kommunalen Trägerschaft der Dresdener Krankenhäuser ein.

Doch auch in kommunalen Einrichtungen darf es keine Unterbezahlung, Überbelastung und Ausbeutung des Personals geben. Die Stadt muss finanzielle Mittel bereitstellen, um eine menschenwürdige Krankenversorgung zu ermöglichen.

Sozialtarif bei Energieversorgern

Die Stadt Dresden soll bei Energieversorgern, an denen sie beteiligt ist, Sozialtarife für alle Energieformen (Strom, Gas, Fernwärme) einführen. Auf folgenschwere Strom- und Gassperren soll vollständig verzichtet werden.

Menschlichere ALG2-Verwaltung in Dresden

Die PIRATEN Dresden streben ein Bedingungsloses Grundeinkommen als Ersatz für das ungerechte und ineffiziente ALG2 (Hartz IV) an. Als einen ersten praktikablen Schritt hierzu werden wir alle kommunalen Möglichkeiten ausschöpfen, um den ALG2-Bezug sanktionsfrei zu gestalten. Des Weiteren muss die ALG2-Verwaltung menschlicher werden, d.h. den Fokus auf Hilfen und Unterstützung und nicht auf Kontrollen und Bestrafung legen.

Asyl & Migration

Migration und Integration

Wir begreifen Migration als Chance für den Menschen und für unsere Gesellschaft. Damit Migration gelingt sind Anstrengungen aller, auch der Politik, notwendig. Hier sehen wir vor allem die Kommunen als zentralen Akteur in der Verantwortung, die Aufgaben der Integration zu übernehmen. Zu diesen Aufgaben zählen unter anderem Schul- und Kitabesuch, kulturelle Angebote und die Einbindung in den Arbeitsmarkt. Damit die Stadt Dresden sowie jede andere Kommune diese Aufgaben entsprechend erfüllen kann, ist die Unterstützung seitens Bund und Land notwendig.

Als weiteren wichtigen Bestandteil von Integration sehen wir politische Beteiligung. Deshalb fordern wir eine Senkung der Hürden für die Teilnahme an Kommunalwahlen für EU-BürgerInnen. Des Weiteren soll der Ausländerbeirat mehr Mitbestimmungsrecht erhalten, um seine beratende Funktion auszubauen, solange es kein gleichberechtigtes Wahlrecht für alle in Dresden lebenden Menschen gibt.

Geflüchtete

Die PIRATEN Dresden fordern, Geflüchtete durch entsprechende Maßnahmen verstärkt zu unterstützen, damit sie sich mit ihren Potentialen und Fähigkeiten entfalten können. Hierzu zählen wir eine dezentrale Unterbringung, gesicherte Gesundheitsversorgung, existenzsichernde Mittelversorgung, Schul- und Kitabetreuung ab Ankunftstag, kulturelle Teilhabe und barrierefreie Beratung. Dadurch soll verhindert werden, dass Geflüchtete in soziale oder gesellschaftliche Schieflagen geraten.

Seebrücke

Die PIRATEN Dresden fordern die finanzielle, logistische und rechtliche Unterstützung von Vereinen und Initiativen, wie z.B. "Mission Lifeline". Seenotrettung darf nicht kriminalisiert werden. Wer in Not ist, muss gerettet werden. Wer nicht rettet, verabschiedet sich von der Menschlichkeit.

Zukünftige Migrationspolitik

Die PIRATEN Dresden fordern, jetzt schon aktiv die Migrationspolitik von morgen zu gestalten. So ist in einigen Berufsfeldern absehbar, dass Menschen von außerhalb Dresdens hier Arbeitsstellen übernehmen müssen. So sind z.B. die Auswirkungen des Brexits zwar noch nicht abzusehen - möglicherweise ergeben sich aber für Dresden sehr positive Migrationsbewegungen. Diese gilt es zu antizipieren und gezielt in die Region zu lenken.

Bereits heute ist abzusehen, dass gut ausgebildete Menschen wieder aus Dresden wegziehen werden. Hier ist zusammen mit Industrie und Wirtschaft nach Möglichkeiten zu suchen, diese Potentiale in Dresden zu halten.

Kultur

Grundverständnis von Kulturpolitik und Bewerbung als "Kulturhauptstadt 2025"

Kultur ist mehr als Semperoper und Kulturpalast. Kultur ist überall dort vorhanden, wo Menschen etwas Kreatives entstehen lassen. Folgerichtig muss in einer Kulturstadt auch Raum und Möglichkeit geboten werden, jegliche Art von Kultur auszuleben, auszuprobieren und umzusetzen. Diese flächendeckende Vielfalt und der Wunsch vieler Menschen, die Kultur in der Stadt stetig zu erweitern, macht eine Kulturstadt aus.

Wir wollen jegliche Form von Kultur ermöglichen und den Zugang zu dieser erleichtern. Niemand darf von Kulturangeboten ausgeschlossen werden - alle sollen sich beteiligen können.

In diesem Sinne, werden wir auch die Bewerbung Dresdens zur "Kulturhauptstadt Europas" begleiten und entwickeln. Wenn sich in der Bewerbung dieser inklusive Kulturbegriff wiederfindet, so werden wir die Bewerbung unterstützen.

Straßenkunst freigeben

Straßenkunst und Straßenmusik ist eine wundervolle Art, eine lebendige und lebensfrohe Stadt zu erhalten. Daher fordern wir, die Beschränkungen auf Orte und Zeiten und die Anmeldepflicht aufzuheben.

Förderung von Hackerspaces

Als "Hackerspace" bezeichnen wir hier alle nicht-kommerziellen Vereine und Initiativen, die Raum für Kreativität, Innovation und Wissensvermittlung bieten sowie das aktive Gestalten der eigenen Welt fördern. Wir PIRATEN Dresden fordern, dass Hackerspaces von der Stadt aktiv gefördert werden.

Kulturentwicklungsplan

Die PIRATEN Dresden setzen sich dafür ein, den Kulturentwicklungsplan auch weiterhin regelmäßig und kontinuierlich weiterzuentwickeln.

Kulturförderung der sorbischen Minderheit

Um der Situation der sorbischen Minderheit in Sachsen Rechnung zu tragen, liegt ein besonderes Augenmerk auf dem Erhalt sorbischer Kulturgüter. Dresden als Landeshauptstadt unterstützt dabei sorbische Institutionen und Vereine in ganz Sachsen bei diesem Anliegen und bietet Möglichkeiten, sorbische Kulturgüter sowohl in Dresden als auch über die Lausitz hinaus bekannt zu machen.

Cannabis Social Clubs

Wir setzen uns dafür ein, dass in Dresden Cannabis Social Clubs eingerichtet werden.

Freiräume

Die PIRATEN Dresden setzen sich dafür ein, Leerstand und ungenutzte Flächen in der Stadt zu katalogisieren und Kunstschaaffenden und Kulturinitiativen zur Verfügung zu stellen. Wir unterstützen Initiativen, die das gleiche Ziel verfolgen. Kommunale Flächen, die für eine zukünftige Nutzung vorgesehen sind, sollen als "Freiraum auf Zeit" zur Zwischennutzung bereitgestellt werden.

Position zur "Bettensteuer"

Position zur "Bettensteuer"

Die Piratenpartei Dresden befürwortet grundsätzlich die "Bettensteuer" (Beherbergungssteuer) aus folgenden Gründen:

- Dresden gibt viel Geld für Kultur, Infrastruktur und sonstige touristische Angebote aus - hierfür sind die Einnahmen aus der "Bettensteuer" eine akzeptierbare Kompensation
- Die jetzigen Einnahmen in Höhe von 8.000.000.- Euro jährlich sind fest im Haushalt eingeplant. Wer die Bettensteuer abschaffen möchte, muss daher diesen Betrag an anderer Stelle einsparen bzw. andere Steuern (Grundsteuer, Gewerbesteuer) oder Abgaben erhöhen.
- Im Vergleich zu anderen Städten vergleichbarer Größe sind die Übernachtungskosten in Dresden auch mit "Bettensteuer" sehr günstig. Ein Touristenrückgang aufgrund der Übernachtungskosten ist daher auch mit "Bettensteuer" nicht zu erwarten.

Die Piraten fordern jedoch eine Vereinfachung der bürokratischen Abläufe. Für die "Bettensteuer" muss ein spürbarer Vorteil eingeräumt werden, sodass die Abgabe als positiv angesehen wird. Ein Tagesticket für den ÖPNV könnte z.B. eine solche Gegenleistung sein.

Kulturbildung barriere- und kostenfrei gestalten

Die PIRATEN Dresden wollen – parallel zur Schulbildung – die außerschulische kulturelle Bildung insbesondere für Kinder und Jugendliche sichern. Das umfasst alle staatlichen Bildungsmöglichkeiten in Tanz, Theater, Musik, Sport und alle anderen Formen bildender und darstellender Künste. Die individuelle Förderung im Bedarfsfall für die Bildung an privaten Einrichtungen soll ebenfalls möglich sein. Ein erster Schritt in diese Richtung ist der kostenlose Eintritt in alle Museen der Stadt für Kinder und Jugendliche zumindest an einem Tag in der Woche.

Kreuzchor auch für Mädchen

Die PIRATEN Dresden fordern, dass nicht nur exklusiv Jungen im Kreuzchor in den Genuss einer fundierten musikalischen Ausbildung kommen. Daher muss der Kreuzchor auch einen Mädchenchor unterhalten. Beide Chöre sollen gleichwertig behandelt und finanziert werden.

Sport

Zweck und gesellschaftlicher Mehrwert des Sports

Ziel der PIRATEN Dresden ist es, die Sportinfrastruktur in gutem Zustand zu erhalten und zu ergänzen. Wir verstehen aber unter Sportinfrastruktur nicht nur auf die Vereinssport abzielenden Stadien und Hallen, sondern auch Halfpipes, Skatebahnen, Joggingpfade, Bike-Trails, öffentliche Schachbretter, Basketballkörbe und Bolzplätze. Gerade diese niederschweligen und auf private Eigenvernetzung abzielenden Sportarten sind zu fördern.

Position zum E-Sport

Die PIRATEN Dresden fordern, dass E-Sport als offizielle Sportart anerkannt und in die Sportförderrichtlinie aufgenommen wird. Aus wissenschaftlicher Sicht befindet sich der E-Sport bereits heute auf dem Niveau einer traditionellen Sportart. Die unterschiedlichen Spiele weisen eine hohe Komplexität auf und schulen kognitive Fähigkeiten; auch der Aspekt der Fitness gewinnt immer mehr an Bedeutung.

Die PIRATEN Dresden fordern, dass die Stadt eine Vorreiterrolle bei der Einführung eigener E-Sport Stadtliga sowie bei der Veranstaltung von (internationalen) E-Sport-Events einnimmt .

Verkehr

Fahrscheinloser ÖPNV

Die PIRATEN Dresden setzen sich für die Einführung eines fahrscheinlosen Öffentlichen Personen-Nahverkehrs (ÖPNV) ein. Wir sehen einen gut ausgebauten und für alle nutzbaren ÖPNV als festen Bestandteil der Daseinsvorsorge an. Der fahrscheinlose ÖPNV garantiert, dass auch einkommensschwache Menschen die Möglichkeit zu mehr gesellschaftlicher Teilhabe erhalten.

Zur Finanzierung soll ein gesamtgesellschaftliches Modell gefunden werden, beispielsweise durch eine zweckgebundene Abgabe, die sozial abgewogen Ausnahmen/Minderungen, z.B. für Minderjährige, Familien und Transferleistungsempfänger, zulässt.

Uns ist bewusst, dass dieses "gesamtgesellschaftliche Modell " nicht durch Dresden allein zu finden sein wird. Wir arbeiten aber aktiv mit daran, dass ein solches zusammen mit der Landes- und Bundesebene gefunden wird.

Bis zur Einführung eines fahrscheinlosen ÖPNVs für alle Einwohner Dresdens wollen wir, dass zunächst Kinder und Jugendliche bis zum vollendeten 18. Lebensjahr alle DVB-Angebote fahrscheinlos nutzen können. Es genügt ein einfacher Altersnachweis. Des Weiteren streben wir eine Erweiterung des Berechtigtenkreises für Sozial- und Jobtickets an. Zur Finanzierung dieser Schritte ist der Anteil des städtischen Beitrags zu erhöhen. Eine Erhöhung der Ticketpreise lehnen wir entschieden ab.

Förderung des Fahrradverkehrs

Der Fahrradverkehr ist eine umweltfreundliche und ressourcenschonende Verkehrsart und muss deshalb gefördert werden. Zusätzlich ist in einer sich verdichtenden Stadt der Radverkehr ideal geeignet, den knapper werdenden Raum effizient zu nutzen - dort wo ein Auto parkt können 20 Fahrräder abgestellt werden. Um den Radverkehr substantiell fördern zu können, sind die Ausgaben für den Radverkehr schnellstmöglich auf mindestens 20,00 Euro pro Einwohnenden und Jahr zu erhöhen. Damit kann das Radverkehrskonzept der Stadt zügig und ohne Abstriche umgesetzt werden.

Über das Radverkehrskonzept hinaus sehen wir deutlichen Handlungsbedarf, den Radverkehr schneller, sicherer und komfortabler zu gestalten. Die PIRATEN Dresden fordern:

- In Dresden ist ein zusammenhängendes und die Stadtteile verbindendes Netz von Fahrradstraßen einzuführen. Auf Fahrradstraßen haben Radfahrende Vorfahrt und besonderen Schutz. Auch können Radfahrende nebeneinander fahren. Autos können auf Fahrradstraßen zugelassen werden, sie müssen dann allerdings besonders Rücksicht nehmen.
- Neben den beiden bereits geplanten Fahrradparkhäusern an den Bahnhöfen ist sicheres und komfortables Fahrradparken flächendeckend einzuführen. Dies bedeutet neben des klassischen Fahrradbügels auch überdachte Abstellmöglichkeiten sowie abschließbare Fahrradboxen. Überall, wo Quellen und Ziele des Radverkehrs sind, muss es Fahrradabstellmöglichkeiten in ausreichender Qualität und Quantität geben.
- Wir fordern Radschnellwege vom Stadtrand in die Innenstadt und zwischen den Stadtteilen. Diese Radschnellwege können baulich abgetrennt sein oder z.B. durch eine "Grüne Welle für Radfahrer" realisiert werden.
- Wir fordern Investitionen in neue Bauprojekte, die hohe Barrieren für den Radverkehr - und damit die Reisezeit - stark reduzieren. Beispiele hierfür sind eine kreuzungsfreie Überquerung der Stauffenbergallee für einen Radschnellweg zwischen Klotzsche und der Neustadt sowie eine Fahrradbrücke über die Elbe, welche Pieschen/Trachenberge mit der Messe, dem Ostragehege und der Innenstadt/Friedrichstadt verbindet.
- Der Winterdienst für Radfahrende muss erweitert werden.
- Die über 200 Unfallschwerpunkte für Radfahrende sind schnellstmöglich zu beseitigen.

Förderung des Fußverkehrs

Die PIRATEN Dresden fordern, dass verstärkte Aufmerksamkeit der Schaffung und Erhaltung von sicheren und attraktiven Fußwege-Beziehungen gewidmet wird.

Bei Neubauten von Gebäuden, Straßen und Plätzen müssen die Fußwege und die entstehenden Wegebeziehungen vorrangig betrachtet werden. Fußläufige Wege sollten sich auf natürliche Art und Weise ergeben und eine möglichst direkte, sichere und komfortable Verbindung ermöglichen.

Das städtebauliche Ziel der "kompakten Stadt" ist nicht im Sinne von "wir wollen maximal dicht bauen" zu interpretieren, sondern vielmehr "wir wollen eine möglichst hohe Dichte an fußläufigen Quellen und Zielen". Dies bedeutet, dass in jedem Stadtteil Wohnen, Arbeiten, Einkaufen und Freizeit möglichst kleinteilig und fußläufig angeboten werden muss.

Carsharing

Die PIRATEN Dresden fordern eine konsequente aber durchdachte Förderung von Carsharing-Angeboten. Das primäre Ziel von Carsharing ist eine Reduktion der Gesamtanzahl an Pkw und gleichzeitig eine Verlagerung des heutigen Autoverkehrs auf umweltfreundlichere Verkehrsarten. Das geliehene Auto ist dann die ideale Ergänzung, um gelegentliche Autofahrten zu ermöglichen.

Daher sollten neue Carsharing-Stationen in der Nähe von Haltestellen (Mobilitätsstation) bzw. in der Nähe der Wohnorte entstehen.

Bei Free-Floating Carsharing-Modellen muss deren Auswirkung auf den Gesamt-Autoverkehr kritisch hinterfragt werden. Es ist nicht Ziel des Carsharing, in Konkurrenz zu Fuß-, Rad- und ÖPNV-Verkehr zu treten. Für Free-Floating Modelle sollten keine Bonifikationen wie Parkgebührrreduktion oder Parkplatzsicherheit gewährt werden.

Stadtbahn

Die PIRATEN Dresden begrüßen den Bau einer Straßenbahnlinie entlang der völlig überlasteten Buslinie 61 von Löbtau bis Strehlen. Außerdem befürworten wir die geplante Linie von Johanstadt bis Plauen sowie eine mögliche Linienverlängerung der Linie 11 bis Weissig.

Bei allen Vorhaben ist aber darauf zu achten, dass durch den Gleisbau das Stadtbild und die Funktionalität des Stadtraums nicht eingeschränkt wird. Ziel ist nicht, 20 Meter breite Schneisen durch Gründerzeitviertel zu schlagen, sondern diese Viertel mit einer Straßenbahn in das ÖPNV-Netz zu integrieren.

Bei allen Bauvorhaben ist eine frühzeitige und fundierte BürgerInnenbeteiligung sicherzustellen.

Luftreinhalteplan umsetzen - Fahrverbote vermeiden

Die PIRATEN Dresden setzen sich dafür ein, dass der Luftreinhalteplan stetig weiterentwickelt und die darin enthaltenen Maßnahmen konsequent umgesetzt werden. Ziel ist, die Umweltbelastung und den Ressourcenverbrauch zu reduzieren und die Luftqualität auch ohne Fahrverbote nachhaltig zu sichern.

Fahrverbote (z.B. Umweltzone, City-Maut) lehnen wir ab, da dadurch Wohlhabendere sich "Freie Fahrt" erkaufen können - aber ärmere Menschen ausgeschlossen werden. Außerdem kann es nicht Zweck verantwortungsvoller Politik sein, Menschen zum Kauf neuer Autos zu animieren. Jedes Auto verbraucht Ressourcen - Platz, Geld, Luft, Energie.

Park & Ride ausbauen

Die PIRATEN Dresden setzen sich für einen Ausbau von Park & Ride-Angeboten in Dresden ein. An allen Pendlerstrecken sind benutzungsfreundliche Parkplätze zu schaffen, die den Umstieg in leistungsfähige öffentliche Nahverkehrsträger sowie auf (Leih-) Fahrräder ermöglichen.

Innovativer DVB-Fuhrpark

Die PIRATEN Dresden befürworten, dass der DVB-Fuhrpark für ökologische und innovative Pilotprojekte genutzt wird. Hierzu sind aktiv Fördergelder zu akquirieren sowie auf eine gute Vernetzung zu Forschungseinrichtungen und Anbietern hinzuwirken.

S-Bahn

Wir setzen uns für eine Stärkung des bestehenden S-Bahn-Netzes ein. Dafür sollen am Olbrichtplatz, Richard-Strauss-Platz und der Nossener Brücke neue Haltestellen entstehen.

Quartierbusse

Die PIRATEN Dresden setzen sich für die Einrichtung von weiteren Quartierbuslinien ein. Die bislang bestehenden Quartierbuslinien sind zu erhalten oder zu erweitern.

Stadtentwicklung

Stadt der kurzen Wege - Walkable City

Die städtebauliche Entwicklung hat sich daran auszurichten, dass eine gute Durchmischung der Stadtbezirke erzielt wird. So vielfältig wie die Menschen sollen auch die Stadtbezirke sein. Die Versorgung des täglichen Bedarfs und Freizeitmöglichkeiten sollen überall in fußläufiger Entfernung angeboten werden. Ebenso sollen öffentliche Einrichtungen wie Schulen, Kitas, Gemeindeämter und Kultureinrichtungen vorzufinden sein. Ziel ist eine kompakte Stadt, in der die meisten Wege zu Fuß oder mit dem Fahrrad erledigt werden können.

Auf dieses Ziel arbeiten die PIRATEN Dresden mit folgenden Mitteln hin:

- Kitas, Horte und Grundschulen müssen flächendeckend eine dezentrale Versorgung sicherstellen.
- Die Stadtteilzentren sind baulich und funktional zu stärken - Aufenthalt, Barrierefreiheit, Einkaufen, Begegnung und verkehrliche Entschleunigung sind die Hauptfunktionen der Stadtteilzentren.
- Kleine Parks und Grünzonen sind neu einzuplanen und bei Möglichkeit zu vernetzen.
- Bei (privaten) Bebauungsplänen fordern wir die Verantwortung der Investoren für das Allgemeinwesen ein. Wer baut, muss sich auch an der allgemeinen Entwicklung der Stadt (baulich, sozial, finanziell) beteiligen.
- Eine kompakte, mehrgeschossige Bauweise in Kombination mit Grünflächen und angenehmen Innenhöfen ist in der Stadt wünschenswert. Neubauten von kleinen Einzelhäusern sind hingegen kritisch zu sehen.
- Neubauf Flächen am Stadtrand für Einfamilienhäuser sollen zwingend an den ÖPNV angeschlossen sein.
- Stadtbäume sollten groß werden können. Dies ist insbesondere bei der Planung von unterirdischen Leitungen und Tiefgaragen zwingend zu beachten.

- Das Konzept des "Shared Space" ist bei Neubauten und Umgestaltung von Straßenräumen generell zu prüfen. Bis 2024 soll mindestens ein weiterer Straßenzug im Sinne des "Shared Space" umgestaltet werden.
- Wir begrüßen Fassaden- und Dachbegrünung.

Partizipativer Ansatz bei der Stadtraumentwicklung

Bei großflächigen Stadt-Neu-Entwicklungen - d.h. dem Entstehen ganzer Stadtquartiere - sollte nicht ein Investor oder allein die Stadt die Entwicklungsziele und deren planerische Umsetzung "Top-Down" bestimmen. Vielmehr muss dieser Stadtraum, der später von Menschen akzeptiert und genutzt werden soll, auch von diesen Menschen "Bottom-Up" mit geplant werden.

Daher sind in einem partizipativen Prozess zunächst die Notwendigkeiten und Wünsche aller möglichen Akteure (Kommune, Investoren, Genossenschaften, Vereine, Baugemeinschaften, Handwerk, Gewerbe, Einzelpersonen, etc.) zu erfassen und in die Planungen zu integrieren. Diese Präferenzen sind in einem nächsten Schritt planerisch und rechtlich zu regeln. Dann erst erfolgt die Umsetzung.

Ein solches Vorgehen wird stark vereinfacht, wenn zumindest Teile der Grundstücksfläche in kommunaler Hand sind. Hierzu soll die Kommune vorrausschauend Grunderwerb tätigen bzw. von ihrem Vorkaufsrecht Gebrauch machen.

Progressive Liegenschaftspolitik

Die PIRATEN Dresden fordern, dass die Kommune ihre Verantwortung für alle Menschen auch in der Liegenschaftspolitik wahrnimmt und mittels des kommunalen Planungsrechts durchsetzt. Hierzu dienen z.B die gemeinwohlorientierte Vergabe von Grundstücken der öffentlichen Hand, die gezielte Bodenbevorratung mit Zwischennutzung sowie ein verstärktes Nutzen des kommunalen Vorkaufsrechts.

Novelle der Stellplatzsatzung

Die PIRATEN Dresden fordern, die Stellplatzsatzung dahingehend zu ändern, dass sie keine Vorgaben mehr zu einer Mindestanzahl an verbindlich zu schaffenden Pkw-Stellplätzen bei Neubauprojekten enthält.

Elbquerung bei Pieschen

Die PIRATEN Dresden setzen sich dafür ein, dass eine neue Elbquerung zwischen Ostragehege (Messe) und Pieschen/Mickten für Fuß- und Radverkehr errichtet wird. Bis zu deren Realisierung, soll eine Fährverbindung eingerichtet werden.

Südpark

Die PIRATEN Dresden setzen sich dafür ein, ein großes Areal zwischen Passauer Str., Nöthnitzer Str., Bergstr. und Kohlenstraße als Erholungs- und Grünanlage zu erschließen. Größere Bauwerke und Parkplätze innerhalb des neuen Parks lehnen wir ab.

Kleingartenanlagen integrieren statt verlagern

Die PIRATEN Dresden verstehen die Klein- und Schrebergartenanlagen als integralen Bestandteil der Stadt, die das Stadtklima verbessern und den Erholungswert steigern. Eine zwangsweise Verlagerung/Schließung der Anlagen ist abzulehnen. Um die Teilhabe aller zu ermöglichen, setzen wir uns für die Förderung offener bzw. durchlässiger Kleingartenanlagen ein.

Bepflanzung kommunaler Grünanlagen - Urban Gardening

Die PIRATEN Dresden unterstützen jegliche Form des gemeinschaftlichen Gärtnerns in der Stadt - auch in kommunalen Grünanlagen. Ob Baumscheibenpatenschaften, Urban-Gardening-Anlagen, Initiativen für eine „Essbare Stadt“. Alles, was die Stadt grüner macht und Menschen zusammen bringt, muss ermöglicht und gefördert werden.

Insektenfreundliche Wiesen

Die PIRATEN Dresden setzen sich für insektenfreundliche Grünflächen ein.

Mehr legale Graffitiwände

Die PIRATEN Dresden fordern, dass zusätzliche Wände von öffentlichen Gebäuden oder eigens dafür errichtete Wände in Dresden für Graffiti freigegeben werden. Kreatives Potential ist zu binden und zu fördern. Graffitikunst ist eine anerkannte, bereichernde Kulturform.

"Öffentlicher Service" - Trinkbrunnen, WLAN-Hotspots und Toiletten

Die PIRATEN Dresden fordern, kostenfreie Serviceleistungen wie Trinkbrunnen, WLAN-Hotspots und Toiletten vermehrt im öffentlichen Raum zu platzieren. Darüber hinaus möchten die Dresdner PIRATEN die Idee des „Öffentlichen Service“ im Sinne einer benutzbaren Stadt ausbauen. So können z.B. Freistrom-Litfaßsäulen, öffentliche Fahrradpumpen oder öffentliche Pizzabacköfen das Leben bereichern. Die Idee des "öffentlichen Service" ist auch bei allen Bebauungsplänen mitzudenken und Elemente daraus umzusetzen.

Reform der Sperrgebietsverordnung

Die PIRATEN Dresden setzen sich für eine Reform der Sperrgebietsverordnung ein. Sexarbeit ist kein Verbrechen, sondern ein legaler Beruf. Repression und Schikane führen nur zu Illegalität, geringerer Sicherheit und Ausnutzung von Menschen.

Umbau Kesselsdorfer Straße und autofreier Boulevard

Wir stehen hinter dem Bau der Zentralhaltestelle Kesselsdorfer Straße (Haltestelle Tharandter Str./Löbtau Center) und dem damit entstehenden autofreien Boulevard. Wir sehen jedoch den "Boulevard-Charakter" nicht allein auf den Bereich der Haltestelle beschränkt, sondern vielmehr bis mindestens zur Wernerstraße sich erstreckend. Auf dem gesamten Abschnitt sollte lediglich Lieferverkehr zugelassen werden.

Im weiteren Verlauf der Kesselsdorfer Straße in Richtung Westen sollen die Bordlagen im Wesentlichen nicht verändert und damit die Straßenbreite nicht vergrößert werden. Vielmehr muss durch Baumpflanzungen der Alleencharakter der Straße verdeutlicht und die Aufenthaltsqualität in den Randbereichen erhöht werden.

Stadt der erneuerbaren Energien

Die PIRATEN Dresden fordern, dass alle öffentlichen Einrichtungen (DVB, Schulen, Bäder usw.) ihre Wärme- und Stromversorgung aus regenerativen Energiequellen beziehen. Dafür muss die DREWAG verstärkt in die Wärme- und Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien investieren.

Position zu Windrädern in Dresden

Die PIRATEN Dresden fordern, das Verbot von Windkraftanlagen (Windräder) auf dem Stadtgebiet Dresdens aufzuheben. Der Betrieb der Anlagen durch die DREWAG ist zu prüfen.

Wirtschaft/Finanzen

Wirtschaftsförderung für Ideenschmieden, Start-Ups und Zukunftsindustrien

Die PIRATEN Dresden sehen die unkommerzielle/kommerzielle Kunst- und Kreativwirtschaft, die Start-Up-Szene sowie die (industrielle) Forschung mit ihren Spin-Off's als essentiell für die Zukunft unserer Stadt an. Hier gilt es die generellen Rahmenbedingungen zu schaffen, damit Kreativität angezogen und gehalten wird. Diese Rahmenbedingungen sollen auch aktiv seitens der Wirtschaftsförderung begleitet und gefördert werden.

Städtische Unternehmen

Dresden hat eine lange Tradition von erfolgreichen kommunalen Betrieben, welche der Stadt wichtige Entscheidungs- und Regelungskompetenzen sichern. Die PIRATEN Dresden fordern, diesen Weg aktiv weiter zu beschreiten - wobei Transparenz und gesellschaftliche Kontrolle der Unternehmen wesentliche Faktoren sind, damit diese nicht der Korruption oder Misswirtschaft verfallen.

Cross Border Leasing aufklären

Obwohl sich Cross Border Leasing-Verträge als ungeeignet für eine nachhaltige Stadtentwicklung erwiesen haben, ist sicher, dass auch die Stadt Dresden solche Verträge in der Vergangenheit abgeschlossen hat. Die PIRATEN Dresden fordern daher Klarheit und Offenlegung von heute noch bestehenden Verträgen. Ziel ist es, mögliche Risiken und Belastungen in der Zukunft zu erkennen um gegebenenfalls rechtzeitig Korrekturmaßnahmen durchführen zu können.

Schuldenfreiheit ohne Hintertüren

Position der PIRATEN Dresden zum schuldenfreien Haushalt:

- Die PIRATEN Dresden halten an der generellen Schuldenfreiheit des Städtischen Haushalts fest.
- Die Schuldenfreiheit darf nicht über Privatisierungen oder Verkäufe kommunalen Eigentums realisiert werden
- Die Finanzierung kommunaler Ausgaben soll auch nicht über Kredite der städtischen Eigenbetriebe erfolgen.

Tierschutz

Tierschutz im Zirkus

Die PIRATEN Dresden wollen den Tierschutz im Zirkusbetrieb verbessern. Die Stadt Dresden darf einem Zirkus, der Wildtiere hält oder Tiere nicht artgerecht behandelt, keine öffentlichen Flächen mehr überlassen und muss dessen Gastspiele untersagen. Ob ein Zirkus diese Kriterien erfüllt, soll durch unangekündigte Stichproben überprüft werden. Auf dieses Ziel arbeiten wir hin.

Tierschutz bei Pferdefuhrwerken

Die PIRATEN Dresden fordern, die Bedingungen für Kutschpferde in der Innenstadt deutlich zu verbessern. Die Tiere müssen z.B über Pausenunterstände auf weichem Boden, Sonnen-/Regenschutz, ausreichend Wasser und Nahrung sowie über eine begrenzte "Arbeitszeit" verfügen, um vor tierwohlgefährdeter Ausnutzung geschützt zu werden. Kutschbetrieben, die diese Regeln nicht einhalten, müssen Kutschfahrten untersagt werden.

Katzen

Die PIRATEN Dresden lehnen einen generellen Kastrationszwang für Hauskatzen ab.

Wir unterstützen aber Informationskampagnen zur Kastration von Katzen, damit Menschen bewusst eine Entscheidung für oder gegen die Kastration eingehen können. Um die Entscheidungsfreiheit zu wahren, soll sich die Stadt bei finanzschwachen Menschen an den Kastrationskosten beteiligen.

Außerdem sollen Katzenhäuser und Tierheime aktiv und finanziell unterstützt werden, um aufgenommene Katzen zu versorgen.